Gemeinde Hamfelde Der Bürgermeister



3.1.2022

Liebe Hamfelderinnen und Hamfelder,

wie auch in den Vorjahren möchte ich Sie auf diesem Wege über einiges unterrichten, was im vergangenen Jahr in unserem Dorf geschehen und was für 2022 geplant ist. Vielleicht informieren Sie sich ja aber ohnehin regelmäßig auf unserer Homepage hamfelde.de .

Anders als zu Jahresbeginn 2021 erhofft und erwartet, hat die andauernde Corona-Pandemie auch bei uns weiterhin etliche Einschränkungen zur Folge gehabt. Fast alle Veranstaltungen und Feste mussten erneut ausfallen. Gleichsam ein Lichtblick war das Aufstellen und Schmücken des gestifteten Weihnachtsbaums auf der Grünfläche in der Dorfmitte mit dem anschließenden Weihnachtspunschausschank am Sonnabend vor dem 1.Advent. Obwohl alle Anwesenden ab 14 Jahren einen Impfnachweis oder eine Genesenenbescheinigung vorlegen mussten und das Wetter zunächst hätte besser sein können, war die Teilnehmerzahl mit 120 Erwachsenen und 25 Kinder weit höher als erwartet. Der große Erfolg des Nachmittags hat die Erwartung geweckt, dass mit ihm eine weitere Hamfelder Tradition seinen Anfang genommen hat.

Mit 26 Corona Infektionen in der Zeit von März 2020 bis Mitte Dezember 2022 und mit überwiegend leichteren Verläufen sind wir besser davon gekommen, als zu Beginn der Pandemie zu befürchten war, im Wesentlichen wohl auf Grund der vernunftbestimmten allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen und der überdurchschnittlich hohen Impfquote.

Wie angekündigt, mussten die 11 großen Pappeln am Ende des Hasselbergweges gefällt werden, weil sie nach über 70 Jahren überwiegend in einem schlechten Zustand waren. Dafür sind dann die 17 Hochstammobstbäume für die Anlage einer Streuobstwiese gepflanzt worden, 3 werden noch nachfolgen. Erfreulicherweise haben viele Hamfelderinnen und Hamfelder durch Spenden dazu beigetragen, dass die Kosten von 250 EUR je Baum zum allergrößten Teil durch das Spendenaufkommen gedeckt worden sind.

Des Weiteren konnten wir zur Erleichterung der Gemeindevertreter die seit längerem diskutierte Entschlammung der Klärteiche erledigen lassen. Die Entsorgung von Klärteichschlämmen wird immer schwieriger und teurer.

Für die Arbieten sind Kosten von rund 70.000 EUR angefallen. Darüber hinaus waren einige kostenaufwändige Reparaturmaßnahmen bei der Klärteichanlage erforderlich. Nicht zuletzt wegen der gestiegenen Stromkostenkosten für die Motoren der Teichbelüfter müssen die seit 2015 gültigen Abwassergebühren zum Jahresbeginn leider erhöht werden. Diese waren schon in den letzten 2 Jahren für den Betrieb der Kläranlage nicht mehr kostendeckend. Pro Kubikmeter Abwasser fällt nunmehr eine Gebühr von 1,80 EUR an, die auch nach der Erhöhung noch unter dem Durchschnittsbetrag der Gemeinden unseres Amtes und anderer Orte in unserer Umgebung liegt.

Die Einleitung unserer geklärten Abwasser in die Bille ist verständlicherweise an die strikte Einhaltung von strengen Grenzwerten geknüpft. Um dies auch in Zukunft ebenso wie eine weiterhin möglichst günstige Abwassergebühr ermöglichen zu können, darf ich Sie bei dieser Gelegenheit herzlich darum bitten, nur umweltverträgliche Reinigungsmittel zu verwenden und keine Hygieneartikel oder Abfall in die Toilette zu werfen.

Ein düsteres Kapitel ist weiterhin die chronische Unterfinanzierung unserer Gemeinde . Den geschätzten Einnahmen in Höhe von insgesamt 541.000 EUR stehen nach dem für 2022 beschlossenen Haushalt allein sogenannte Hauptausgaben von 619.500 EUR u.a. für die Kreis- und Amtsumlagen, die Schulkosten, die Kinderbetreuungskosten sowie die anteilige Feuerwehrumlage gegenüber .Die Höhe dieser Ausgaben ist von der Gemeinde so gut wie gar nicht beeinflussbar. Nach den weiteren angesetzten Ausgaben beträgt das Defizit insgesamt 138.800 EUR, das eine entsprechend hohe Entnahme aus den Rücklagen erforderlich macht, die aus früheren, geradezu goldenen Zeiten stammt.

Was die Planung des neuen Gerätehauses für das Löschfahrzeug sowie den derzeit in Dahmker stationierten VW-Bus unserer Freiwilligen Feuerwehr Hamfelde-Dahmker am Ortsausgang in Richtung Dahmker und Basthorst betrifft, so geht es nach der Überwindung weiterer Schwierigkeiten zwar voran, die Geschwindigkeit ist allerdings nicht gerade schwindelerregend. Auf die ausführlich begründete Anzeige unserer Absicht, das Gebäude im planerischen Außenbereich zu errichten, weil Standorte im Innenbereich nicht in Betracht kommen, hat sich die Landesplanungsabteilung leider nicht so klar geäußert, wie es sich unsere Gemeinde gewünscht hätte. Nach der Einschätzung von Fachleuten soll es sich bei der Antwort aber immerhin um keine Ablehnung des Vorhabens handeln, sodass die Gemeindevertretung ein Planungsbüro mit den Arbeiten für die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den betreffenden Bereich gebeten hat. Kosten für diese Planung : ca. 25.000 EUR

Apropos Bau: Gelegentlich wird von Grundeigentümern der Wunsch geäußert, weitere Teile ihres Grundstückes zu bebauen , zumeist als sogenannte 2. Reihe. Da wir mit Ausnahme des alten Sportplatzes in der Mühlenstraße und eines Teils des Mühlenredders keine Bebauungspläne mit genauen Festsetzungen haben, richtet sich die Zulässigkeit eines Bauvorhabens nach Größe und Lage immer nach der Bebauung in der unmittelbaren Umgebung sowie der zulässige Bautiefe im Flächennutzungsplan, in der Regel sind es 50 m. Im Ergebnis ist deshalb in den meisten Bereichen des Ortes nach dem geltenden Recht eine Bebauung sowohl an der Straße als auch im hinteren Bereich des Grundstücks nicht möglich.

Wenn hiervon abgewichen werden soll, müsste die Gemeindevertretung also die Änderung des Flächenutzungsplans und die Aufstellung entsprechender Bebauungspläne beschließen, was auch kostenmäßig einen erheblichen Aufwand nach sich zöge.

Zur Frage einer möglichen Bauverdichtung im Innenbereich des Ortes und einer Ausweisung neuer Baugebiete im jetzigen Außenbereich gibt es ebenso wie zur weiteren Entwicklung des Dorfes im übrigen unterschiedliche Meinungen . Das Thema ist sehr wichtig und vielschichtig und sollte deshalb eigentlich schon 2021 in einer Einwohnerversammlung diskutiert werden. Hoffentlich kann sie in diesem Jahr stattfinden

Seien wir zuversichtlich und tragen wir unseren Teil dazu bei, dass die Coronazeiten endlich bald vorbei sind. Für 2022 wünsche ich Ihnen im Namen unserer Gemeindevertretung alles Gute, in diesen Zeiten besonders Gesundheit!

lhr

Jürgen Spriestersbach

11 July bin